

---

Über

THURMANN'S *soulèvements jurassiques*

(Cahier II),

von

Herrn LEOPOLD VON BUCH.

Professor PETER MERIAN in *Basel*, in seiner geognostischen Beschreibung des Kantons, hat uns zuerst die auffallende Thatsache bekannt gemacht, dass mitten zwischen den *Jura*-Schichten sich Schichten von Muschelkalk erheben, ja an einigen Orten fast bis zur grössten Höhe des Gebirges ansteigen. Den Zusammenhang dieser lehrreichen Erscheinungen und die Schlussfolgen, zu welchen sie führen, hat er dann, mit seiner gewöhnlichen lichtvollen Klarheit, in der trefflichen Abhandlung über das *Jura*-Profil von *Basel* nach *Aarwangen* entwickelt, welche in dem 2ten Theil der Denkschriften der *Schweitzer* Naturforscher eingerückt ist. Mit welchem Glück Herr THURMANN auf diesem Wege fortgeschritten ist, ist keinem Geognosten unbekannt. Seine höchst elegante Abhandlung über die Hebungen im *Jura* hat die Theorie dieser Hebungen über alle Zweifel erhoben, und seitdem haben sich nur noch wenige Geognosten gefunden, welche gewagt haben, an der Erhebung ganzer Gebirgsreihen, an ihrem Durchbrechen darüber liegender Formationen zu zweifeln, und einige von diesen thaten es wahrscheinlich nur, um die Freiheit der Meinungen in wissenschaftlichen Dingen aufrecht zu erhalten. — Trefflich hatte Herr THURMANN in idealen Profilen gezeigt, wie obere Schichten

von Unten in die Höhe gedrängt, zu Gewölben geformt, dann gewöhnlich zersprengt und auf die Seite gerückt, wie dann wieder neu hervorgekommene Schichten ähnlichen Bewegungen folgen, und endlich das Innerste aus dieser, gleichsam immer weiter sich entwickelnden Knospe hervorbricht; eben so gründlich als scharfsinnig hatte er die ganze Geschichte dieser Blüten-Entwicklung in kleinen Karten, in Abbildungen der Natur selbst gezeigt, die man im *Jura* des Bisthums *Basel* mit Leichtigkeit aufsuchen und beobachten kann. — Herr THURMANN thut jetzt noch mehr, und gibt uns im 2ten Heft seines Werkes (welches auch unabhängig vom ersten bestehen kann) eine Anleitung zur Geognosie, die Niemand entbehren kann und wird, der sich über Gebirgsverhältnisse, sie mögen vorkommen wo sie wollen, eine deutliche und klare Vorstellung machen will. Er hat nemlich das bekannte Meisterwerk, BUCHWALDERS orographische Karte des ehemaligen Bisthums *Basel* geognostisch bemalt, und sein Kommentar gibt diesen Farben eine Seele, ein Leben und einen Geist, der unaufhaltsam bis zu den höchsten Ansichten fortreisst. — Sehr geschickt und verständig führt er seine Zuhörer an der Hand, fortschreitend über die Gebirgsketten hin, — hält sie auf, wo man weit umher das Ganze übersieht, und lässt sie leicht über solche Gegenstände wegeilen, die durch den Eindruck ihrer Umgebung der Vorstellung des, mit ihrem Anblick weniger Vertrauten als zu wichtig sich einprägen möchten. Wie auf dem Schilde des ACHILLES die hervortretenden Figuren, so entwickelt sich nun dem Blick des Beobachters nicht bloss das Einzelne der Erscheinung, sondern alle Thatsachen fügen sich von selbst zu einem grossen, in allen Theilen zusammenhängenden Gemälde. Mit eben so viel Überraschung als Freude sieht man sich im Stande den Schleier zu lüften, der so verwickelte Verhältnisse verbirgt; und nur erst, nachdem man, aufgeregt und erhoben durch das Auffassen so grossartiger Erscheinungen, sich verwundern möchte über eine Fähigkeit und einen Scharfsinn, den wir uns bisher nicht zugetraut hätten, und nur erst dann enthüllt

sich uns die Kunst des bescheidenen Führers und Lehrers, der durch Erregung der Aufmerksamkeit auf nahe zusammengerückte Erscheinungen uns glauben lässt, dass wir die Schlussfolgen selbst ziehen, die ohne seinen Scharfsinn, Beobachtungsgabe und Klarheit der Auffassung noch lange unbekannt geblieben seyn würden.

Herrn THURMANN's Werk ist ein Muster der Darstellung — und möge es als solches doch noch lange und oft das Vorbild der Geognosten werden! —

So wie uns die Karte jetzt vorliegt, und nachdem der Kommentar uns in die Geheimnisse, die sie entwickelt, eingeweiht hat, wird sie eine unerschöpfliche Quelle des Nachdenkens und der Betrachtung. Sind auch andere Gegenden gleich geschickt, das Durchkreutzen mehrerer Gebirgssysteme zu studiren, so haben wir doch von keiner andern ähnlichen ein Relief, wie die BUCHWALDER'sche Karte ist, *Neuchâtel* ausgenommen. Durch andere Karten werden die wichtigsten Thatsachen mehr entfernt und ausser Verbindung gesetzt, als in der ihnen von der Natur gegebenen Bedeutung hervorgehoben.

Herr THURMANN lehrt uns, dass vorzüglich zwei Richtungen die Ketten des *Jura* bestimmen; eine von Osten gegen Westen, eine andere von Südwest gegen Nordost. Die erste scheint die ältere und von der letzten durchsetzt zu werden. Denn fast jedes Längenthal zwischen den Ketten der ersten Art (im Becken von *Délémont* oder von *Moustiers*) ist mit *Schweitzer* Tertiärformationen erfüllt, welche sich an den Abhängen der Berge hinziehen, und keine geneigten Schichten bemerken lassen. Die Täler hingegen, von Südwest gegen Nordost zeigen solche neuere Bildungen entweder gar nicht, oder in sehr anomalem Zustande. Nun zeigt Herr THURMANN, dass fast überall, wo die Südwest-Reihen die West-Ketten durchsetzen, alle Schichten bis tief unten entblösst werden, und sie sind häufig auf so sonderbare Art nebeneinandergereiht, dass es grosser Aufmerksamkeit und Übung bedarf, um die

gesetzmässige Folge der Gebirgsarten wieder aufzufinden. Ein auffallendes Beispiel solcher Lagerung ist zwischen *Bruntrut* und *Délémont*, wo unter *les Rangiers* die Kette, welche der *Doubs* bei *St. Ursanne* durchbricht, mit der Gebirgsreihe des *Mont Terrible* zusammentrifft. — Auf solchen Kreuzen erscheint auch vorzüglich der Muschelkalk, wie an der *Röthfluh* bei *Solothurn*. Alle diese Theile des *Jura* haben, ausser dieser Zerstörung auch das vom *Deutschen Jura* sehr Unterscheidende, dass ihr mittlerer Theil nicht mehr aus braunem Sandstein besteht, sondern aus Oolithen, welches ziemlich wahrscheinlich macht, dass der *Jura* in der Nähe der *Alpen* weit mehr Litoralformation gewesen ist, als in *Schwaben* und *Franken*.

Möge doch Hrn. THURMANN's lehrreiche und gründliche Arbeit bald die Anerkennung erhalten, die sie in so vollem Maasse verdient!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1837

Band/Volume: [1837](#)

Autor(en)/Author(s): Buch Leopold von

Artikel/Article: [Über Thurmann's soulevemens jurassiques 385-388](#)